GROTE
Büro- und Hallenbau

GROTE AKTUELL

AUSGABE 52

Liebe Leserinnen und Leser,

eine außergewöhnliche Gestaltung kann jede Bauaufgabe zu etwas ganz Besonderem machen. In dieser Ausgabe von GROTE AKTUELL berichten wir Ihnen, wie für die Hertner Gruppe ein Gebäude mit besonderen Formen entstand.

Unser Konzept für nachhaltiges Bauen, welches von der DGNB in Gold ausgezeichnet wurde, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten und stellen den ersten Faktor der Nachhaltigkeit in dieser Ausgabe vor.

Außerdem gibt es Grund zum Feiern: Den 1. Spatenstich weiterer Neubauten und Horst Sattlers 30-jähriges Firmenjubiläum.

Viel Spaß beim Lesen!

Gaby Schomburg-Grote und Andreas Grote

ENTSPANNTES BAUEN®

Inhalt dieser Ausgabe

Seite 1
Hertner Gruppe, Leipzig

Seite 2–3
Nachhaltiges Bauen

Seite 4
Zwei Spatenstiche mit GROTE

Hertner Gruppe, Leipzig

Starke Formen

Die Architekten von GROTE entwarfen in Abstimmung mit dem Bauherrn und seinen Architekten ein Gebäude mit außergewöhnlichen Formen. Das Projekt zeigt, dass eine mutige Gestaltung jede Bauaufgabe zu etwas ganz Besonderem machen kann.

Ein Gebäude mit extravaganter Gestaltung

Die Hertner Gruppe hat sich aus einem Familienbetrieb über Jahrzehnte zu einem bundesweit tätigen Spezialisten für die Planung und Ausführung von Anlagen der Haustechnik entwickelt. Seit den 90er-Jahren ist man verstärkt auch in südosteuropäischen Ländern tätig. Um diesen Geschäftsbereich zu unterstützen, möchte die Hertner Gruppe einen Neubau für die Niederlassung in Leipzig errichten.

Weil auch die Hertner Gruppe ihren Kunden den Service „Alles aus einer Hand" bietet, bestand sogleich eine gemeinsame Basis, denn auch das GROTE-Team bietet seinen Kunden genau diesen Service.

Das Anforderungsprofil an die Niederlassung entsprach auf den ersten Blick dem üblichen Standard: eine Lagerhalle für Installationsmaterial und ein Verwaltungsgebäude mit Büros und Räumen für die Mitarbeiter. Für das Verwaltungsgebäude hatte Roland Hertner allerdings besondere Vorstellungen: Es sollte sich mit einer besonderen Formensprache selbstbewusst darstellen. Pate standen dabei die innovativen Bürogebäude, die er in Heilbronn errichtet hatte. So wurde ein Gebäude entworfen, das durch seine extravagante Gestaltung auf sich aufmerksam macht und damit das Selbstverständnis des Bauherrn unterstreicht.

www.hertner.de

Bürogebäude W36, Braunschweig

Nachhaltiges Bauen – das Konzept der Zukunft

Am 1. Juni 2017 wurde unser dreistöckiges Bürogebäude W36 in Braunschweig, das für sein Konzept des nachhaltigen Bauens mit dem Vorzertifikat in Gold der DGNB (Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen; www.dgnb.de) ausgezeichnet wurde (wir berichteten in AKTUELL 47), fertig gestellt und an die Mieter übergeben.

Mit dem Bürokomplex W36 erstellte GROTE in Braunschweig das Referenzobjekt eines nachhaltig wertigen Gebäudes.

Während der intensiven Beschäftigung mit dem Thema „Nachhaltigkeit" haben wir festgestellt, dass die Anforderungen des DGNB an ein nachhaltiges Gebäude in vielen Bereichen nur unwesentlich höher sind als der Qualitätsstandard, den GROTE in seiner Bauausführung bereits bietet.

Zu Beginn eines Bauprojektes führt das GROTE-Team eine Projektstudie durch, in deren Rahmen der individuelle Bedarf des Bauherrn an sein Projekt erarbeitet wird. Dabei werden nicht nur die messbaren Faktoren (Größe, Raumaufteilung etc.) betrachtet, sondern auch weiche Faktoren wie Komfort, Wohlbefinden im Betrieb usw. speziell beleuchtet.

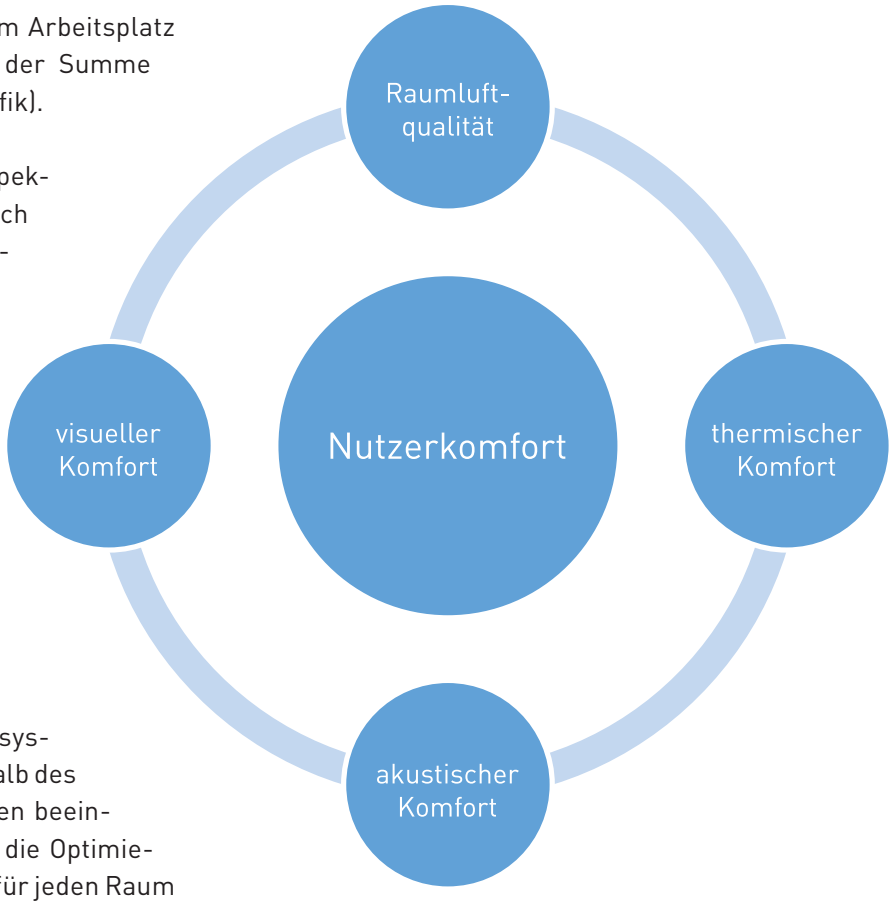
Entscheidend für die Nachhaltigkeit und für den Bauherrn von besonderem Interesse sind, neben der ganzheitlichen Betrachtung eines Objektes, die drei Faktoren

+ Nutzerkomfort
+ Wirtschaftlichkeit
+ Energie- und Umweltgedanke

In dieser Ausgabe GROTE AKTUELL werden wir uns im Folgenden zunächst mit dem Faktor „Nutzerkomfort" beschäftigen.

Nutzerkomfort

Der Nutzerkomfort, den ein Mitarbeiter am Arbeitsplatz empfindet, ist ein Gefühl, das sich aus der Summe mehrerer Aspekte zusammensetzt (s. Grafik).



Durch den Einsatz schadstoffarmer, respektive schadstofffreier Materialien, lässt sich die Raumluftqualität innerhalb eines Gebäudes positiv beeinflussen. Die geltende Gesetzgebung schreibt vor, dass verwendete Materialien bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten dürfen. Aus Sicht der Nachhaltigkeit sind diese Grenzwerte noch schärfer gefasst, so dass langfristig sicher gestellt werden soll, dass die Raumluft nicht durch Schadstoffe aus den Baustoffen belastet wird und die Gesundheit der im Gebäude befindlichen Personen nicht gefährdet wird.

Durch die Auswahl unterschiedlicher Heizsysteme kann der thermische Komfort innerhalb des Gebäudes bis hin zu den einzelnen Räumen beeinflusst werden. Im Vordergrund steht hier die Optimierung der Heiztechnik. Grundsätzlich kann für jeden Raum eine individuelle Temperatur eingestellt werden. Das Erzeugen einer Wohlfühltemperatur fördert das Wohlbefinden und damit die Konzentration und Leistungsfähigkeit der Nutzer. Im Zuge der Projektstudie werden die technischen Möglichkeiten erörtert, um hier ein optimales und zugleich nachhaltiges Ergebnis zu erzielen.

Für den akustischen Komfort werden die raumakustischen Verhältnisse betrachtet. Eine bessere Raumakustik steigert ebenfalls die Konzentration und die Produktivität der Nutzer. Dabei wird nicht nur der einzelne Raum für sich betrachtet, sondern auch die akustischen Einflüsse auf die angrenzenden Räume untereinander. Ein optimales Ergebnis ist sowohl von der Größe als auch dem geplanten Verwendungszweck der Räume abhängig.

Unter dem visuellen Komfort wird die ausreichende und störungsfreie Versorgung der Räumlichkeiten mit Tages- und Kunstlicht verstanden. Hier muss besonders auf eine Ausgewogenheit der Beleuchtung geachtet werden.

Wichtig ist dabei aber auch der Ausblick, durch den die Nutzer Informationen über Tageszeit, Umgebung, Wetterbedingungen etc. erhalten.

In der Summe bildet ein hoher Nutzerkomfort die Grundlage für ein allgemeines Wohlbefinden der Mitarbeiter und bewirkt somit ein effizientes und leistungsförderndes Arbeiten. Dabei ist es irrelevant, ob die Betrachtung für ein Bürogebäude erfolgt oder für eine Halle. Der Komfortgedanke gilt für alle Arbeitsbereiche.

Über die Faktoren **Wirtschaftlichkeit** sowie **Energie- und Umweltgedanke** werden wir in unserem nächsten GROTE AKTUELL berichten.

www.grote.de

GROTE
Büro- und Hallenbau

Aktuelle Projekte

Zwei weitere Neubauten feierten den 1. Spatenstich!

C & S group GmbH, Wolfenbüttel

In unserer letzten Ausgabe GROTE AKTUELL 51 berichteten wir bereits über die Projektstudie für die neue Firmenzentrale der C & S group in Wolfenbüttel. Jetzt erfolgte der 1. Spatenstich zur Umsetzung durch die Geschäftsführer Frank Fischer und Daniel Bollati.

www.cs-group.de

Rittergut Beienrode, Haus der helfenden Hände, Kreis Königslutter

1. Spatenstich mit Geschäftsführerin Martina Redlin-Rückert: Auf dem Rittergut in Königslutter-Beienrode entsteht zur Zeit ein eingeschossiger Neubau für die Tagespflege, durch den das Pflege- und Betreuungsangebot für Senioren im Gutspark erweitert wird.

Das „Haus der helfenden Hände" ist ein Senioren- und Pflegeheim in der Trägerschaft der Evangelischen Stiftung Neuerkerode.

www.hdhh.de

GROTE gratuliert zum Firmenjubiläum

Horst Sattler feiert 30-Jähriges!

Im Januar 2018 konnte GROTE zum ersten Mal die dreißigjährige Firmenzugehörigkeit eines Mitarbeiters feiern! Wir danken Horst Sattler für die langjährige Zusammenarbeit und hoffen auf noch viele weitere gemeinsame erfolgreiche Jahre.

Wir stehen für

- ✓ Feste Termine
- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Zum Festpreis
- ✓ Schlüsselfertig

IMPRESSUM

Herausgeber
Grote GmbH
Büro- und Hallenbau

Weinbergweg 46
38106 Braunschweig
Tel. 05 31 / 2 38 28-0

Vahrenwalder Str. 269a
30179 Hannover
Tel. 05 11 / 9 66 67 31

Münchenhofstr. 39
39124 Magdeburg
Tel. 03 91 / 7 25 17-0

E-Mail: info@grote.de
Internet: www.grote.de

Verantwortlich:
Gaby Schomburg-Grote

Mitwirkende:
Hans-Jürgen Daniel
Sven Wichmann

Design: KreisLicht, www.kreislicht.de
Layout: bluehouse, www.bluehouse.de
Druck: Prisma Print Xpress, Hannover